

Inhalt

Geleitwort zur Reihe	5
1 Psychoanalyse als Methode, Theorie und Praxis	13
1.1 Warum Psychoanalyse?	14
1.2 Zur Aktualität der Psychoanalyse	17
1.3 Psychoanalytische Theorie	21
1.4 Psychoanalyse als eine spezifische Methodologie	24
1.5 Psychoanalytische Praxis	26
1.6 Angewandte Psychoanalyse	29
Zusammenfassung	31
Literatur zur vertiefenden Lektüre	31
2 Möglichkeiten und Grenzen der Psychoanalyse als ein Projekt der Aufklärung – Warum die Psychoanalyse auch im 21. Jahrhundert unverzichtbar bleibt	33
2.1 Die Psychoanalyse als Erbe der Aufklärung	34
2.2 Das Kant'sche »sapere aude« wird von Freud vom Kopf auf die Füße gestellt	35
2.3 War Freud mit seinem Aufklärungsanliegen allzu optimistisch?	37
2.4 Ist die Aufklärung gescheitert?	42
2.5 Inwieweit ist das Aufklärungsanliegen nicht nur befreiend, sondern auch überfordernd?	43
2.6 Zur dialogischen Form der Aufklärung	44
2.7 Das psychoanalytische Projekt der Aufklärung ist weiterhin unverzichtbar	47
Zusammenfassung	49
Literatur zur vertiefenden Lektüre	50

3	Was bleibt von der klassischen Triebtheorie?	51
3.1	Die Triebtheorie im Kontext der Tiefenpsychologie bzw. Psychoanalyse	52
3.2	Tiefenpsychologie nach Freud – ein Überblick	52
3.3	Die Triebtheorie Freuds	55
3.4	Sind Sexualität, Narzissmus und Aggression noch als Wesensbestimmung des Menschen denkbar?	57
3.5	Einwände gegen die klassische Triebtheorie	60
3.6	Grundriss einer zeitgenössischen psychoanalytischen Triebtheorie	62
	Zusammenfassung	68
	Literatur zur vertiefenden Lektüre	68
4	»Ich ist ein Anderer« – Die Abhängigkeiten des Ich	70
4.1	Die Entthronung des Bewusstseins: Was ist aus der narzisstischen Kränkung geworden?	72
4.2	Das Ich ist kein einheitliches	74
4.3	Der Mensch ist ein Wesen, das andere täuscht, sich aber auch über sich selbst täuscht	75
4.4	Ich – ein Anderer?	77
4.5	Die Natur lässt sich nicht austreiben	78
4.6	Die Symbolbildung erleidet nicht nur durch Verdrängungen Einschränkungen	80
4.7	Die Verletzlichkeit des Menschen	81
4.8	Die Abhängigkeit des Menschen von äußeren Normen und Einflüssen	82
4.9	Unentrinnbarkeit des ödipalen Schicksals?	83
	Zusammenfassung	85
	Literatur zur vertiefenden Lektüre	86
5	Wissenschaftstheoretische Strömungen im 19. und 20. Jahrhundert und ihre Auswirkungen auf die Psychoanalyse	88
5.1	Die grundsätzliche Verfehltheit der bisherigen Einschätzungen von Psychoanalyse als Wissenschaft	89
5.2	Philosophische und wissenschaftstheoretische Positionen im 20. und 21. Jahrhundert	92

5.3	Gedanken zur Pluralität von Wissenschaftsformen	105
5.4	Wird das Bemühen um Objektivität in der Psychoanalyse überflüssig?	106
	Zusammenfassung	108
	Literatur zur vertiefenden Lektüre	108
6	Psychoanalytische Psychotherapieforschung	110
6.1	Psychoanalytische Psychotherapieforschung: Ein kurzer Rückblick	112
6.2	Forschung ist keineswegs nur Psychotherapieforschung	114
6.3	Konzeptforschung und interdisziplinärer Dialog	117
6.4	Mehrere Generationen psychoanalytischer Psychotherapieforschung	119
6.5	Nachdenkliches zur empirischen Psychotherapieforschung	122
6.6	Ein Ausblick in die Zukunft der Therapieforschung, die hoffentlich nie eintreten wird	126
6.7	Ein Beispiel für ein Forschungsprojekt aus der vierten Generation der Psychotherapieforschung	129
	Zusammenfassung	133
	Literatur zur vertiefenden Lektüre	134
7	Bewusste und unbewusste Prozesse – Wird das Bewusstsein vernachlässigt?	135
7.1	Wo bleibt das Bewusstsein?	136
7.2	Was wird uns überhaupt bewusst?	138
7.3	Der unaufhörliche »Strom des Bewusstseins«	140
7.4	Bewusstsein ist nicht gleich Bewusstsein – nicht bewusste sensorische Registration, primäres und höheres Bewusstsein	142
7.5	Die Selbstgewissheit und Transparenz unseres bewussten Erlebens – Sind wir immer noch Cartesianer?	145
7.6	Freud aktueller als je zuvor?	150
7.7	Ist Bewusstsein überhaupt erforderlich?	150
	Zusammenfassung	151
	Literatur zur vertiefenden Lektüre	152

8	Bewusste und unbewusste Prozesse – Höheres Bewusstsein ist notwendig	153
8.1	Unbewusste Wahrnehmungs- und Denkprozesse bei Freud	154
8.2	Unbewusste Wahrnehmung und unbewusste Denkvorgänge aus heutiger Sicht	157
8.3	Von einfachen Rückkoppelungsprozessen hin zu einem Meta-Selbstbewusstsein	160
8.4	Verschiedene Bewusstseinsauffassungen und -definitionen: Ein Ordnungsversuch	162
8.5	Top-down-Bewusstseinsprozesse dienen der Fehlerkorrektur – »Die Stimme des Intellekts ist leise, aber sie ruht nicht ...« (Freud)	166
8.6	Der Ursprung des höheren Bewusstseins liegt in den Emotionen	171
8.7	Zurück zur klinischen Wirklichkeit	175
	Zusammenfassung	178
	Literatur zur vertiefenden Lektüre	179
9	Für ein neues psychoanalytisches Verständnis von Spiritualität	180
9.1	Die neue spirituelle Wende – ein Rückschlag für das psychoanalytische Aufklärungsprojekt?	182
9.2	Die Freud'sche religionskritische Position	183
9.3	Gründe für Freuds Ablehnung des religiösen Erlebens	185
9.4	»Das Himmelreich ist in euch«	187
9.5	Unterschied zwischen Religion und Religiosität	192
9.6	Rückgängigmachung der Aufklärung oder eine notwendige Erweiterung der psychoanalytischen Religionskritik?	193
9.7	Religiöser Trieb oder implizite Gedächtniserfahrungen?	195
9.8	Das Problem, ethisch richtig zu handeln	197
9.9	Träume – Botschaften aus dem Unbewussten	201
	Zusammenfassung	203
	Literatur zur vertiefenden Lektüre	204

Literatur	207
Sachregister	217
Personenregister	225